



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838

Freiligrath, Ferdinand

1870

Banditenbegräbniß

urn:nbn:de:hbz:466:1-31690

Wie singt's, wie klingt's im Weiler!
 Wie strahlend rings, wie bunt!
 Wie dampft des Köhlers Weiler!
 Ihr milden Allesheiler,
 Lenz, Wald, macht mich gesund!"

So singt der Höhlenpförtner
 Den schlichten Freudenreim,
 Bringt, was er trägt, dem Gärtner,
 Und geht in Frieden heim.

Banditenbegräbniß.

Auf blut'ger Bahre rastet
 Ein Leichnam blaß und kalt;
 Den tragen, schwer belastet,
 Sechs Männer durch den Wald.
 Sechs Männer, schwarz von Haare,
 Bewehrt mit Blei und Stahl,
 Gehn schweigend mit der Bahre
 Durch's düstre Fichtenthal.

Die Bahr' sind zwei Gewehre
 Mit Läufen rund und lang;]
 Darüber sind die Quere
 Gelegt drei Schwerter blank.
 Auf Klingen ruht, der muthig
 Einst selber schwang das Erz;
 Sein Haupt, entstellt und blutig,
 Hangt rücklings erdenwärts.

Weit klappt die rothe Wunde
 Am bleichen linken Schlaf,
 Wo ihn zur bösen Stunde
 Die Todeskugel traf.

Es tröpfelt von den Locken
 Geronnen Blut und Hirn;
 Vom Wehn der Berge trocken,
 Umflebt es Hals und Stirn.

Das Aug' ist blutumflossen,
 Der Wange Braun entflohn.
 Die Lippen, fest geschlossen,
 Umzuckt ein bitterer Hohn.
 Die Rechte, die im Kampfe
 Das Schwert mit Macht geführt,
 Hält's noch mit starrem Krampfe,
 Daß sie es nicht verliert.

Es blitzte Tod dem Schirren;
 Er läßt es nimmer los.
 Es schleift mit leisem Klirren
 Durch Steingeröll und Moos.
 Wie dicke, blut'ge Thränen,
 Rinnt rieselnd Blut daran:
 Das Schwert, so muß man wähen,
 Weint um den todten Mann.

Die Linke, zugekniffen,
 Hält starr den Gürtelshawl,
 Als hätt' er ihn ergriffen
 In letzter Todesqual.
 Gelöst wehn Schnur und Riße
 Um sein zerhau'n Collet,
 Am Gurt mit scharfer Spitze
 Schwebt lässig das Stilet.

So liegt der bleiche Schläger,
 Der einst so wild, so kühn!
 So tragen ihn die Träger
 Im finstern Apennin;

So ruht er auf den Degen; —
Im tiefsten tiefen Wald,
Fernab von Straß' und Wegen,
Da ruft der Führer: „Halt!“

Da klirrt die Bahre nieder,
Und muß nun Schaufel sein;
Da graben ihm die Brüder
Ein Grab tief in den Rain.
Kein Sarg macht ihm Beschwerde:
Loß, ledig, sonder Druck,
Grüßt er sein Bett, die Erde,
Im Blut- und Waffenschmuck.

Die Feier ist vollendet,
Das Grab steht schwarz und baar;
Mit finsternem Schweigen wendet
Sich ab die kleine Schaar.
Sie sehn nach den Gewehren;
Sie laden; — da tönt schrill
Ein Pfeifen; — in die Föhren
Stürzt Jeder! — Alles still!

Piratenromanze.

1.

Auf dem Decke der Gabarre
Liegt der Scheiß der Christenhunde,
Die erloschene Cigarre
Von Havanna in dem Munde.